

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 471.16 / 09.11.2016

Der A20-Tunnel wird ein Loch in den Bundeshaushalt reißen

Zur Finanzierung des A20-Elbtunnels aus Steuermitteln sagt der verkehrspolitische Sprecher der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Andreas Tietze**:

Die Abkehr vom Mautsystem hin zur Steuerfinanzierung zeigt drei Dinge:

1. Der A20-Tunnel wird offensichtlich so wenig Verkehr haben, dass es sich nicht mal lohnt eine Maut zu erheben.
2. Der A20-Tunnel ist so sehr ein Verlustgeschäft, dass private Unternehmen ihn nur bauen, wenn der Staat ihnen die Tasche füllt.
3. Der Bund hat das Geld für den direkten Bau nicht und versucht nun, ihn durch Taschenspielertricks abzustottern.

Die Maut: Erst rein dann raus. Der Bundesverkehrsminister stochert nur im Nebel, ohne zu wissen, was er will. Außer Ankündigungen und großen Reden hat es bisher nichts Konkretes gegeben.

Dass die Opposition im Landtag von einer Finanzierung auf Pump begeistert ist, zeigt, dass sie nach jedem Strohhalm greift und in der Frage des A20-Tunnels ohne wirkliche Kenntnis der Realität umherirrt. Sie nutzte das sogenannte Verfügbarkeitsmodell schon für die L192 (Süderlügum – Ellund), welches sich als teures Ratenzahlungsmodell für eine unbedeutende Buckelpiste herausstellte.

Der A20-Tunnel wird mit 1,8 Milliarden Euro ein noch größeres Loch in den Bundeshaushalt reißen.

Hintergrund:

Für die Sanierung der L192 wurden 2010 von privaten Partnern 11,5 Millionen Euro investiert. Seitdem muss das Land auf 28 Jahre jedes Jahr eine Million Euro bezahlen (<http://gruenlink.de/1aj0> ; <http://gruenlink.de/1aj1>).

Die Rechnungshöfe der Länder und des Bundes warnen auch vor solchen Finanzierungsmodellen (<http://gruenlink.de/1aj2>).
